

Larven der Hymenopteren-Unterordnung Chalastogastra, Illustr. Zeitschr. für Entomologie 1899 pp. 294.

TORRE, Catalogus Hymenopterorum Vol. 1: Tenthredinidae 1893 pp. 149–52.

Aus der Praxis

Präparation weicher Insektenlarven mit Paraffin

ROLF HERTEL, Dresden

Viele Insektenlarven lassen sich nicht oder nur unvollkommen durch Trocknen präparieren. So werden z. B. Larven von Lamellicorniern, Buprestiden, Blattwespen oder Bienen – um nur einige Beispiele herauszugreifen – nach der üblichen Methode durch Alkoholbehandlung und Kochen meist sehr unschön weiß und schrumpfen trotzdem. Wird aber für Sammlungs- oder Ausstellungszwecke etwa in Schulen oder Museen oder auch für Spezielsammler ein möglichst lebenswahres Aussehen gefordert, so ist die Paraffinierung der Tiere ein möglicher Weg. Es muß im Voraus betont werden, daß dieser Weg etwas langwierig ist, er liefert aber die haltbarsten und lebensechtesten Präparate. Nicht geeignet ist die Methode für buntgefärbte Larven, Schmetterlingsraupen usw., da diese Farben meist verlorengehen.

Die Tiere werden in den üblichen Tötungsmitteln abgetötet und sofort in 90 % Alkohol (9 Teile Brennspiritus oder Optal, s. u., 1 Teil Wasser) gegeben, dem man auf 100 ccm einen Teelöffel voll 40 % Formaldehydlösung (Apotheke) zusetzt. Der Alkohol festigt das Körpereiß, wodurch die Gestalt der Tiere erhalten bleibt und entzieht gleichzeitig den Larven einen großen Teil des Wassers, welches zur Präparation unbedingt aus den Tieren entfernt werden muß. Die Formaldehydlösung härtet die Tiere und unterstützt so die Wirkung des Alkohols. Die Tiere müssen vor dem Einlegen in die gewünschte Stellung gebracht werden, eventuell mit Hilfe von Nadeln und einer Pappunterlage. Diese Stufe muß besonders sorgfältig behandelt werden, da sie über die Erhaltung der Körperform und somit über das Gelingen des Präparates entscheidet!

Nachdem die Larven zwei Wochen in der Lösung verbracht haben, werden sie in ein unverdünntes Bad von Propylalkohol (Unter dem Handelsnamen „Optal“ in Apotheken erhältlich, billiger als Äthylalkohol, kann auch entsprechend verdünnt für die erste Stufe an Stelle von Brennspiritus verwendet werden) gebracht. Nach 1–2 Wochen (je nach Größe der Larven) gibt man die Tiere in eine Lösung von 1 Teil Optal und 1 Teil Xylol (oder auch Toluol oder Benzol), nach weiteren 8 Tagen in reines Xylol (oder Toluol bzw. Benzol) und nach 3–6 Tagen in eine Mischung von Xylol und Paraffin (solange Paraffinschnitzel in Xylol geben, bis sich nichts mehr in der Wärme – 50–60° – löst, feuergefährlich!).

Hat man die Möglichkeit, diese Lösung mit den Tieren bei 50–60° stehen zu lassen, so kann man sie nach 1–2 Tagen durch reines Paraffin ersetzen, sonst ist zu empfehlen, die Larven 8 Tage in der Mischung liegen zu lassen.

Auch wieder nach der Dicke der Larven müssen sie 4–12 Stunden in geschmolzenem Paraffin (50–70°) liegenbleiben. Wer kein Paraffin in Platten

bekommt, kann Haushaltkerzen aus Paraffin verwenden. Das Paraffin darf nicht zu stark erhitzt werden, sonst können Luftblasen in den Präparaten entstehen!

Die Tiere werden dann aus dem heißen Paraffin herausgenommen und auf einem Sieb mit Löschpapierunterlage zum Abtropfen noch einige Zeit wärmgestellt. Sollten sich nach dem Erkalten weiße kristalline Flecken zeigen, so kann durch vorsichtiges Erwärmen dieser Stellen (mit erwärmter Nadel) das Paraffin erweicht und hyalin gemacht werden. Eventuelle Reste von Paraffin, die beim Abtropfen an den Tieren bleiben, lassen sich leicht abwischen.

Mit dieser Methode lassen sich nicht nur Insektenlarven, sondern auch alle möglichen anderen Tiere präparieren, wenn man entsprechende kleine Abwandlungen in der Präparationstechnik trifft.

In memoriam

ADOLF KRICHELDORFF, bei allen Entomologen beliebt, und von allen verehrt, ist am 20. Juni dieses Jahres nachmittags gegen 16 Uhr für immer von uns gegangen. Ein Schlaganfall hat seinem arbeitsreichen Leben im 82. Lebensjahr ein Ende bereitet.

ADOLF KRICHELDORFF stammt aus einer alten angesehenen Entomologenfamilie. Sein Großvater ADOLF KRICHELDORFF gründete 1873 in Berlin das „Entomologische Institut“, das nach dessen Tode von seinem Sohn ALBERT KRICHELDORFF übernommen wurde. In Jahre 1924 übernahm unser Freund ADOLF KRICHELDORFF die Führung des Unternehmens. Seit 1905 war er Mitglied der Deutschen Entomologischen Gesellschaft. Jeder, der mit ihm zu tun hatte, wird mir Recht geben, daß er immer hilfsbereit und gütig war. Er hatte ein großes Wissen auf dem Gebiet der Entomologie, das er durch seine Reisen nach Spanien, Portugal und andere Länder erheblich erweitern konnte.

Im Februar 1945 wurden seine Geschäftsräume durch Bomben und Feuer zerstört. Darauf zog er zu seiner Tochter nach Kleinmachnow. Manchen Ausflug unternahmen wir mit ihm, und abends saßen wir zusammen mit meiner Familie in seinem Heim, das einem Museum glich, und dann wurden Erinnerungen an längst vergangene Zeiten ausgetauscht. Er erzählte von seinen Reisen und Erlebnissen bei einer Tasse Kaffee und einem Schnäpschen. Seinen unverwüsthlichen Humor hat er bis zuletzt behalten.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Hertel Rolf

Artikel/Article: [Aus der Praxis: Präparation weicher Insektenlarven mit Paraffin
102-103](#)